

Guatemala ehrt Martin Müller

Der guatemaltekische Botschafter würdigt Kuratoriumsvorsitzenden der Georg Kraus Stiftung für sein Engagement.

Martin Müller hat in der Residenz des guatemaltekischen Botschafters in Berlin eine Auszeichnung für sein Engagement erhalten. Zu seinen Ehren veranstaltete der Botschafter S.E. Carlos Jimenez Licona ein Fest mit vielen in Berlin lebenden Guatemalteken und offiziellen Gästen. Der Botschafter würdigt damit Müllers Arbeit zum Aufbau von Schulen im unterentwickelten Norden in der Region Ixil. 1994 gründete Martin Müller den Verein APEI (Amigos para las Escuelas Ixiles – Freunde der Schulen für Ixil-Indianer). Seit dieser Zeit hat APEI 48 Schulen gegründet. Das Projekt setzt auf Nachhaltigkeit: das Prinzip war von Anfang an, dass der Staat die Trägerschaft für die erbauten Schulen langfristig übernimmt. Dieser Ansatz funktioniert erfolgreich und ist ein Gewinn für alle Beteiligten.

Der Unterricht findet in Spanisch und der Muttersprache der Ixil-Indianer statt, pro Schule unterrichten zwei bis drei einheimische Lehrkräfte. Dahinter steht die Überzeugung, dass auf Dauer nur über Schulbildung eine Verbesserung der Lebensbedingungen möglich ist und die Kinder so eine Zukunftsperspektive erhalten. Mehrere tausend Kinder sind seitdem in den Genuss einer Schulbildung gekommen.

Sehr selten vergeben guatemaltekische Botschaften diese Würdigung an Ausländer, in den letzten vier Jahren zum ersten Mal in der Berliner Botschaft. In seiner Dankesrede sagte Martin Müller: „Ich bin Deutscher geblieben, aber wurde ein Guatemalteco de curazon – im Herzen ein Guatemalteke.“

Der Georg Kraus Stiftung ist Martin Müller seit langem verbunden, viele Jahre als Mitglied des Kuratoriums, seit zwei Jahren leitet er das Gremium.